

Auszeichnung für „Mister Judo“

Pansdorfer Heinz Jenkel erhält in Kiel Sportverdienstnadel des Landes

PANSDORF. Das war ein angemessener Rahmen für eine besondere sportliche Auszeichnung: In den Räumen der Wunderino-Arena, in der Handball-Bundesligist THW Kiel seine Heimspiele austrägt, wurden 15 Ehrenamtliche für ihr herausragendes Engagement mit der Sportverdienstnadel des Landes ausgezeichnet. Einer davon war der Pansdorfer Heinz Jenkel.

Mit der Auszeichnung wird insbesondere geehrt, wer sich über einen längeren Zeitraum in Vereinen und Verbänden durch beispielhaften Einsatz hervor getan hat. In Vertretung von Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) nahm Sportministerin Sabine Sütter-



Heinz Jenkel bekommt die Sportverdienstnadel des Landes von Ministerin Sabine Sütterlin-Waack.

FOTO: FRANK PETER (HFR)

lin-Waack die Ehrungen vor und dankte den Ehrenamtlichen für ihre jahrelange wichtige Arbeit: „Sie alle leisten einen Beitrag, der unverzichtbar ist für den Sport in unserer Gesellschaft. Der den Sport, wie wir ihn heute kennen und schätzen, erst möglich macht.“

Der 70-jährige Jenkel begann seine Sportlaufbahn 1975 im Lübecker Judo-Club, 1978 begann er als Trainer beim SV Großhansdorf. 1990 übernahm Jenkel als Gründungsmitglied des Sarkwitzer SV die Judosparte und setzte sich als „Mister Judo“ beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses für Sportboden und Umkleieräume ein.

Als Internationaler Sumo-Kampfrichter nahm Jenkel an sechs Welt- und zwölf Europameisterschaften teil. 2013 holte er die Sumo-EM nach Pönitz. Jenkel war von 1991 bis 2016 Sportwart im Judoverband Schleswig-Holstein, Gruppenleiter Nord im Deutschen Judo-bund (1996 bis 2018) und Schulsportreferent von 1999 bis 2017.